

QUALITÄTSBERICHT

der Hochschule für Soziale Arbeit und
Pädagogik Berlin

Jahr 2025

IMPRESSUM

TITEL: Qualitätsbericht der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik Berlin 2025

HERAUSGEBERIN: Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik Berlin

AUTOR_INNEN: Prof. Dr. Christin Tellisch

ERSCHIENEN IM DEZEMBER 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1. Institutioneller Anspruch, Leitbild und Entwicklungsziele	3
2. Leistungsstruktur und Organisation	8
2.1 Strukturen und Ordnungen	8
2.2 Gremienarbeit	9
3. Studium und Lehre	10
3.1 Studiengangsangebot	10
3.2 Darstellung des Standes der Akkreditierung der einzelnen Studiengänge	11
3.3 Hochschulinterne Evaluation	12
3.4 Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen	13
3.5 Resümee 2025 und Ausblick 2026 für Studium und Lehre	13
4. Forschung.....	14
4.1 Entwicklung des Bereiches Forschung in 2025	14
4.2 Forschungsvorhaben im Kalenderjahr 2025	15
4.3 Kooperationen mit anderen Hochschulen und Organisationen	17
4.4 Forschungsvorhaben und Projektanträge für 2026 (Antrag in Bearbeitung)	17
4.5 Resümee 2025 und Ausblick 2026 für Forschung.....	17
5. Weiterbildung	19
5.1 Angebot des Instituts für Weiterbildung im Kalenderjahr 2025	19
5.2 Resümee 2025 und Ausblick 2026 für die Weiterbildung	19

1. Institutioneller Anspruch, Leitbild und Entwicklungsziele

Die *Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik Berlin* (HSAP) leistet einen wirksamen Beitrag zur Professionalisierung der sozialpädagogischen Arbeit in verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, in der Kindheitspädagogik, dem Bereich der Lehrkräftebildung sowie der Heilpädagogik. Die angebotenen Studiengänge orientieren sich an den Herausforderungen der Weiterentwicklung von Ganzheitlichkeit und Vielfalt von modernen Bildungs- und Erziehungsverständnissen im 21. Jahrhundert.

Das Leitbild der Hochschule spiegelt sowohl die strategische Ausrichtung der Entwicklung der Hochschule als auch die aktuellen Herausforderungen in ihren operativen Kontexten wider:

„Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik bietet eine akademische Ausbildung in Kombination mit der praktischen beruflichen Tätigkeit der Studierenden. Sie ist eine auf pädagogische und sozialarbeiterische Disziplinen ausgerichtete Hochschule für angewandte Wissenschaften in unabhängiger privater Trägerschaft. Im Fokus stehen innovative pädagogische Studiengänge und praxisnahe Forschung. Wir machen uns für die Freiheit von Lehre, Forschung und Weiterbildung sowie für Demokratie, Gerechtigkeit und Bildung stark. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang an der Hochschule, der von einem inklusiven Bildungsgedanken getragen wird, ist für uns selbstverständlich.“

– WIR GESTALTEN EIN PRAXISORIENTIERTES UND INNOVATIVES STUDIUM –

Unser Ziel ist es, Studierende wissenschaftlich und praxisnah zu qualifizieren. Daher sind unsere Studiengänge wissenschaftlich fundiert und bieten weitreichende berufspraktische Verknüpfungen. Entsprechende Kompetenzen werden bei der Auswahl des wissenschaftlichen Lehrpersonals berücksichtigt, d. h. eine passgenaue akademische Qualifikation sowie eine mehrjährige berufspraktische Erfahrung außerhalb von Hochschule.

Mit zukunftsweisenden didaktischen Konzepten wecken wir das Interesse der Studierenden an Wissenschaft, Forschung und Praxis. Eine gute Vereinbarkeit zwischen Studium, Familie und Berufstätigkeit aller an der Hochschule Anwesenden ist uns ein zentrales Anliegen.

– **WIR LEHREN UND FORSCHEN LEIDENSCHAFTLICH, ENGAGIERT UND STUDIERENDENFREUNDLICH** –

Disziplinübergreifendes und anwendungsorientiertes Lehren und Forschen mit Freude ist für uns ein wichtiges Merkmal funktionierender Hochschultätigkeit. Über interessante Lernformate von internationaler Projektarbeit bis hin zu Studiengängen mit asynchronen Anteilen fördert die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik die Entwicklung der akademischen und berufspraktischen Kompetenzen der Studierenden. Darüber hinaus sind persönliche Beratungen durch die Hochschullehrenden, Kontakte und ein offenes Klima für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden förderlich, da dadurch ihre Motivation, ihre Leistungsbereitschaft, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Engagement gefördert werden. Besonderen Wert legen wir auf Familienfreundlichkeit.

– **WIR NEHMEN UNSERE GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG WAHR** –

Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik agiert offen und tolerant. Wir nehmen unseren Bildungsauftrag in einem umfassenden Sinne wahr: Wir reagieren auf die Bedarfe aus den pädagogischen und sozialarbeiterischen Berufsfeldern und entwickeln daraus innovative und bedeutsame Studien- und Forschungsformate. Wir fördern internationale und interkulturelle Erfahrungen zwischen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden.

– **WIR VERSTEHEN UNS ALS EINE LERNENDE ORGANISATION** –

Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik versteht sich als eine Organisation, die ihre Qualität in Organisation, Lehre und Forschung stets anhand sich entwickelnder praktischer Bedarfe und wissenschaftlicher Impulse weiterentwickelt. Über ein systematisch geführtes Qualitätsmanagement werden Wissensbasis, Handlungsspielräume und Optimierungsprozesse initiiert und nachgehalten. Alle Mitglieder der Hochschule und beteiligte Gremien können partizipieren, die Selbststeuerung der Hochschule demokratisch mitgestalten und bei der Aushandlung strategischer und operativer Ziele kooperativ zusammenarbeiten. Die Hochschule setzt sich für die Erkenntnisgewinne via wissenschaftliche Forschungen und deren praxisnahe Aufbereitung ein. Dabei werden Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Einrichtungen ausdrücklich gefördert.

DARAUS ERGEBEN SICH FOLGENDE ZIELE DER HOCHSCHULE:

a. PROFESSIONALITÄT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Das Profil der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik wird geprägt durch die Erfahrungen, die aktuellen Aufgaben- und Handlungsfelder sowie die Leistungspotenziale der Trägergesellschaft der Hochschule. Gesellschafter des Trägers der Hochschule ist die tjfbg gGmbH. Als ein seit mehr als 20 Jahren bestehender pädagogischer Dienstleister im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe verfügt die tjfbg gGmbH über hohe Professionalität in Struktur und Vielfalt der Angebote, den Inhalten, methodischen Kompetenzen, der Umsetzungsorganisation sowie den Qualifikationen der Mitarbeitenden. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherungsprozesse sind fester Bestandteil der Organisations- und Personalentwicklung und werden im Prozess der Hochschulentwicklung als ein wichtiges Steuerungsinstrument unter Anlegung wissenschaftlicher Maßstäbe weiter ausgebaut.

b. VERKNÜPFUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik ist mit ihren dualen und berufsbegleitenden Studienangeboten mit der sozial-, kindheits-, heilpädagogischen und pädagogischen Praxis in verschiedenen Bildungsstufen und Handlungsfeldern fest verbunden. Die Hochschule versteht sich als Bildungseinrichtung, die pädagogischen Fachkräften neben der beruflichen Praxis bei entsprechenden Zugangsvoraussetzungen den Einstieg oder die Fortsetzung einer akademischen Ausbildung ermöglicht.

c. KOOPERATIONEN UND INTERNATIONALITÄT

Die Hochschule strebt regionale und überregionale Kooperationen mit anderen Hochschuleinrichtungen an, um sowohl die Bandbreite der Studiengänge zu erweitern als auch über gemeinsame Studiengänge die Vielfalt und Qualität der Lehrveranstaltungen auszubauen bzw. weiterzuentwickeln. Der Theorie-Praxis-Bezug schließt darüber hinaus Kooperationen mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen ein. Hierbei stehen eine Zusammenarbeit und gemeinsame Vorhaben der Erarbeitung einrichtungs- bzw. aufgabenbezogener Professionalisierungsstrategien und deren Umsetzung im Vordergrund.

Die HSAP strebt an, eine Zusammenarbeit mit internationalen Partnern in Forschung und Lehre zu entwickeln und fördert den Austausch von Studierenden sowie Hochschullehrkräften.

d. HERAUSFORDERUNGEN

Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik stellt sich bewusst den aktuellen Veränderungsprozessen und Herausforderungen eines ganzheitlichen Verständnisses von institutionalisierter und informeller Bildung und Erziehung sowie in besonderer Weise den bildungspolitischen, inhaltlichen, strukturellen und organisatorisch-methodischen Veränderungsprozessen bei der Weiterentwicklung einer inklusiven Pädagogik. Inklusion als die

umfassende Ermöglichung von uneingeschränkter Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und an Bildung macht den Profilcharakter der Hochschule aus. Umfassende partizipative Prozesse sind ein organisationaler Grundsatz und zugleich ein Gradmesser für die demokratische Verfasstheit der Bildungseinrichtung.

Neben der Schwerpunktsetzung in den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik, Heilpädagogik, Pädagogik und Inklusion ist es ein Anliegen der Hochschule, Erkenntnisse der modernen Managementwissenschaft aufzugreifen und im Rahmen von Studienangeboten, pädagogische Fachkräfte zu Führungskräften in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen und Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, der Kindheits-, der Heilpädagogik und der Pädagogik auszubilden. Praxisorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote ergänzen die Studiengänge und erweitern das Leistungsspektrum der Hochschule.

e. ZEITGEMÄß UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Die Inhalte und die Struktur der Studiengänge orientieren sich an den Herausforderungen und Erfordernissen der Weiterentwicklung von Bildungspolitik, Bildungs- und Erziehungswissenschaft sowie einer veränderten Sichtweise auf das Kind, den Jugendlichen und an den veränderten Aufgabenstellungen und Leistungspotenzialen von Bildungseinrichtungen sowie allen an der Bildung und Erziehung Beteiligten. Aktuelle Entwicklungen werden fachwissenschaftlich und mit hohem Praxisbezug im Kontext bildungspolitischer und pädagogischer Fachdiskussionen reflektiert und fließen in geeigneter Form in Studieninhalte ein. Für die Erweiterung der Professionalität der Absolvent_innen fließen fortgeschrittene Erkenntnisse aus Theorie und Praxis in die berufsbezogene Kompetenzentwicklung in Lehre und berufsbegleitende Praxis ein.

f. MODERNE UND EFFEKTIVE LEHR- UND LERNPROZESSE

Das Studium ist ausgerichtet auf die Herausbildung von berufsfeldadäquaten Handlungskompetenzen. Grundlegender Anspruch an alle Lehr- und Lernprozesse ist es, das Studium zu einer umfassenden Befähigung für die Handlungsfähigkeit und Erbringung von Professionalität in einem breiten beruflichen Anforderungskontext weiterzuentwickeln. Die qualitativen Standards hinsichtlich des Niveaus des Studiums basieren auf den Vorgaben des Deutschen Qualifikationsrahmens. Die Hochschule trägt Verantwortung für ein wissensintensives, kompetenzorientiertes zeitgemäßes Studienangebot und deren Umsetzung durch eine hohe Qualität der Lehr- und Lernprozesse, deren hochschuldidaktische Umsetzung und den entsprechenden organisationalen Rahmenbedingungen. Hierfür tragen Lehrende, Lernende, Verwaltung und alle Funktionsbereiche der Hochschule gleichermaßen Verantwortung. Die Lehre unterliegt einer stetigen Qualitätssicherung, evaluierende Prozesse sind partizipativer Natur.

g. INNOVATIVE ANSÄTZE IN DER FORSCHUNG

Die Forschungsaktivitäten stellen einerseits die Praxis von Bildungs- und Erziehungsprozessen im pädagogischen Kontext in den Mittelpunkt. Darüber hinaus gilt es, Erfahrungs- und Wissenstransfer überregional zu organisieren und Lehrende und Lernende gleichermaßen als Akteure von fachwissenschaftlichen Diskussionen und einer forschungsbasierten Auseinandersetzung mit Entwicklungstendenzen und Veränderungsprozessen zu sehen und zu fördern.

2. Leistungsstruktur und Organisation

2.1 Strukturen und Ordnungen

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung, am 01. Dezember 2025, werden folgende Funktionen ausgeübt:

PRÄSIDENTIN	Prof. Dr. Gabriele Schlimper
VIZEPRÄSIDENTIN FÜR STUDIUM, LEHRE UND TRANSFER	Prof. Dr. Erika Alleweldt
VIZEPRÄSIDENTIN FÜR FORSCHUNG, INNOVATION UND QUALITÄTSWESEN	Prof. Dr. Christin Tellisch
BEAUFTRAGTE KANZLERIN	Prof. Anja Schillhaneck
GESCHÄFTSFÜHRER	Thomas Hänsgen, M.A.
	Brigitte (für das duale Studium Soziale Arbeit, SP Ganztagschule)
	Kather
STUDIENGANGSLEITUNG: SOZIALE ARBEIT	Prof. Dr. Erika Alleweldt, Mathias Elsoke (für das duale Studium Soziale Arbeit, SP Kinder- und Jugendhilfe)
	Prof. Dr. Martina Loos (für das berufsbegleitende Studium Soziale Arbeit in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin)
STUDIENGANGSLEITUNG: KINDHEITSPÄDAGOGIK	Prof. Dr. Miriam Grüning

STUDIENGANGSLEITUNG HEILPÄDAGOGIK

Prof. Dr. Martina Loos
(in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin)

STUDIENGANGSLEITUNG INKLUSIVE BILDUNG

Prof. Dr. Christin Tellisch
(für den Bereich Elementar und Primar)

Prof. Dr. Jörg Kayser (für den Bereich Primar und Sekundar)

STUDIENGANGSLEITUNG SCHULSOZIALARBEIT

Prof. Dr. Thomas Pudelko

2.2 Gremienarbeit

Im Jahr 2025 wurden regelmäßige Sitzungen des Akademischen Senats realisiert. Die Protokolle und Beschlüsse dazu sind archiviert: Es fanden sechs Sitzungen während der Präsidentschaft von Prof. Dr. Kayser und drei Sitzungen während der Präsidentschaft von Prof. Dr. Schlimper statt. Zudem wurde eine Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats realisiert.

3. Studium und Lehre

3.1 Studiengangsangebot

Studiengänge	Semester	Module	ETCS-Credit Points (CP)	Stunden- volumen (Workload)
Kindheitspädagogik (dual)	6	30	180 CP	5.400 h
Soziale (dual) Arbeit¹	7	28	210 CP	6.300 h
Soziale (berufsintegrierend) Arbeit	6	32	180 CP	5.400 h
Heilpädagogik (berufsintegrierend)	6	31	180 CP	5.400 h
Inklusive (berufsintegrierend) Bildung	4	14	120 CP	3.600 h
Schulsozialarbeit (berufsintegrierend)	4	13	90 CP	2.700 h

Im Jahr 2025 wurden die o.g. Studiengänge bedient.

¹ Der Studiengang enthält den Schwerpunkt „Ganztagsschule“ oder den Schwerpunkt „Kinder- und Jugendhilfe“.

3.2 Darstellung des Standes der Akkreditierung der einzelnen Studiengänge

Evaluationen, Akkreditierungen	Berichte, Turnus	Letzte Durchführung	Nächste Durchführung
Institutionelle Akkreditierung	5 Jahre	08.07.2022	2027
Studiengangsreakkreditierung <i>Soziale Arbeit dual</i>	7 Jahre	2019	30.09.2026
Studiengangsreakkreditierung <i>Kindheitspädagogik</i>	5 Jahre	2024	30.09.2029
Studiengangsakkreditierung <i>MA Inklusive Bildung</i>	8 Jahre	01.03.2022	28.02.2030
Studiengangsakkreditierung <i>MA Schulsozialarbeit</i>	8 Jahre	01.04.2023	31.03.2031
Studiengangsakkreditierung <i>Soziale Arbeit</i>	7 Jahre	01.10.2024	30.09.2032
Studiengangsakkreditierung <i>Heilpädagogik</i>	7 Jahre	01.10.2024	30.09.2032

3.3 Hochschulinterne Evaluation

Ausgehend von der Ordnung zur Qualitätssicherung und Evaluation von Lehre dienen die Evaluationsverfahren an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik der Rechenschaftslegung gegenüber allen Beteiligten und der regelmäßigen und kontinuierlichen Überprüfung des Standes der Qualität von Lehre, Weiterbildung und Forschung. Ihre Ergebnisse finden Eingang in die Entwicklungsplanung der Hochschule und dienen der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Qualität in allen Leistungsbereichen.

Die Qualitätssicherung von Studium und Lehre konzentriert sich an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik auf die studentische Lehrveranstaltungsevaluation, die Alumnievaluation, die Praxispartnerevaluation und die Studierbarkeitsevaluation:

- a. Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation erfasst alle Lehrveranstaltungen in einem Semester (Semesterzufriedenheitsevaluation). Die Lehrevaluation wurde und wird seit Wintersemester 2020/2021 kontinuierlich im jetzigen Verfahren durchgeführt; inhaltliche Anpassungen wurden im Jahr 2022 durch eine mehrköpfige Arbeitsgruppe realisiert. Für die Studiengänge, die weite Anteile im digitalen Studium realisieren, wurde eine angepasste Lehrevaluation ausgearbeitet und seit dem letzten Jahr durchgeführt. Zudem wurden für die berufsbegleitenden Kooperationsstudiengänge weitere Anpassungen der Lehrevaluation in 2024 durchgeführt. Die Ergebnisse der Lehrevaluationen liegen der Vizepräsidentschaft Lehre vor, die ggf. entsprechende Qualitätsverbesserungsprozesse einleitet.
- b. Die Alumnievaluation erfasst in einem wiederkehrenden Rhythmus die Einschätzung des gesamten Studiums durch ehemalige Studierende. Die Alumnievaluation wurde im Jahr 2023 durchgeführt.
- c. Die Praxispartnerevaluation wurde in 2025 durchgeführt. Die Ergebnisse der Evaluation wurden von der Vizepräsidentschaft für Forschung zusammengetragen und unter Beteiligung der Studiengangsleitungen validiert. Die Ergebnisse wurden u.a. in die Erarbeitung der Unterlagen für die Reakkreditierung des Studiengangs „Soziale Arbeit“ dual eingebaut. Zudem wurden die Ergebnisse der Evaluation im Rahmen einer Teamsitzung im Dezember 2025 diskutiert und etwaige Entwicklungspotenziale benannt sowie angestoßen.
- d. Die Studierbarkeitsevaluation wurde im Jahr 2025 realisiert. Die Ergebnisse der Evaluation wurden von der Vizepräsidentschaft für Forschung zusammengetragen und unter Beteiligung der Studiengangsleitungen validiert. Die Ergebnisse wurden u.a. in die Erarbeitung der Unterlagen für die Reakkreditierung des Studiengangs „Soziale Arbeit“ dual eingebaut. Auch diese Ergebnisse der Evaluation wurden im Rahmen einer Teamsitzung im Dezember 2025

besprochen und mögliche Entwicklungsschritte erarbeitet sowie entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

3.4 Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen

Für die berufsbegleitenden Studiengänge „Soziale Arbeit“ und „Heilpädagogik“ bestehen Kooperationen mit der Paritätischen Akademie Berlin.

Im Rahmen der dualen und berufsbegleitenden Lehre hat die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik mittlerweile eine Vielzahl von Kooperationspartnern.

3.5 Resümee 2025 und Ausblick 2026 für Studium und Lehre

Wir beenden das Kalenderjahr 2025 mit großer Zufriedenheit. Die Zahlen der Studienanfänger_innen der Bachelorstudiengänge sind weiterhin hoch. Auch freut uns, dass der Masterstudiengang „Inklusive Bildung“ im September 2025 mit 63 neuen Studierenden gestartet ist und damit derzeit fast 100 Studierende umfasst. Wir stellen fest, dass unsere dualen und berufsbegleitenden Studienangebote auf Bachelor- und Masterniveau beliebt sind und gezielt gesucht werden.

Im Jahr 2026 sollen die bestehenden Strukturen und Qualitätsmomente für Studium und Lehre gestärkt werden. Zudem steht die Reakkreditierung des dualen Studiengangs „Soziale Arbeit“ mit den Schwerpunkten „Ganztagsschule“ und „Kinder- und Jugendhilfe“ an. Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich „Kindheit und Familie“ soll eingebaut werden.

4. Forschung

4.1 Entwicklung des Bereiches Forschung in 2025

Die Einbindung von Forschungsaktivitäten von Studierenden im Rahmen der Lehre wurden auch im Jahr 2025 ausgebaut und gilt mittlerweile als eine starke Säule der Forschung der Hochschule. Dies umfasst zum einen Studienpraxisprojekte, Bachelor- und Masterarbeiten mit empirisch sozialwissenschaftlichen und bildungswissenschaftlichen Anteilen sowie studentische Praxisforschung im Rahmen zahlreicher Module und einzelner Seminare in allen Studiengängen. Das forschende Lernen bildet damit einen Schwerpunkt in allen Bachelor- und Masterstudiengängen der Hochschule.

Das „Forschungsinstitut für Soziale Arbeit und Pädagogik (FSAP)“ konnte seine Arbeit im Jahr 2025 kontinuierlich führen. So wurden vierteljährig Sitzungen abgehalten und die definierten Ziele stringent verfolgt. Publikationen und Tagungsteilnahmen wurden von den Mitarbeitenden der HSAP durchgeführt.

Vom Team der Hochschule wurden 18 Publikationen im Jahr 2025 veröffentlicht. Zudem wurden mehr 32 Vorträge und Tagungsbeiträge mit- oder komplett ausgestaltet. Gegenüber dem Vorjahr wird deutlich, dass sich die Aktivitäten der Hochschulmitglieder damit deutlich gesteigert haben und die Sichtbarkeit der Hochschule verstärkt wurde. Im Vorjahr konnten 14 Publikationen und 22 Vorträge und Tagungsbeiträge bei annähernd ähnlicher Zahl an Vollzeitäquivalenten verzeichnet werden. Nähere Informationen dazu befinden sich im Forschungsbericht für das Jahr 2025.

4.2 Forschungsvorhaben im Kalenderjahr 2025

FORSCHUNGSPROJEKT: BEMKI – BEGLEITUNG UND EVALUATION MODELLPROGRAMM KITA-SOZIALARBEIT

Projektstruktur	Gefördert durch die <i>Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie</i>
Laufzeit	September 2024 bis Dezember 2025
Gegenstand / Thema	Das Projekt begleitet und evaluiert das Berliner Modellprogramm <i>Kita-Sozialarbeit 2024–25</i> , das Konzepte der Sozialen Arbeit in Kindertagesstätten erprobt. Ziel ist es, die Programmumsetzung und -wirkung aus Sicht der beteiligten Akteur_innen und Zielgruppen zu analysieren.
Forschungsdesign	Es werden unterschiedliche qualitative und quantitative Methoden angewendet, darunter Dokumentenanalysen, Expert_inneninterviews, Fragebogenerhebungen und teilnehmende Beobachtungen.
Budget	62.475€
Projektverantwortliche	Prof. Dr. Christian Brüggemann , Prof. Dr. Miriam Grüning ,
Verlauf 2025	Auswertung der Interviews und Durchführung der Onlinebefragung; Vorträge mit Ergebnissen auf Fachtagen zu Kita-Sozialarbeit am SFBB im Juni und Dezember 2025, Online-Vortrag am DIFIS „Kita-Sozialarbeit in Berlin: Stand und Perspektiven“ im Juli und am DJI „Kita-Sozialarbeit als niedrigschwelliges Angebot: konzeptionelle und empirische Perspektiven“ im Dezember. Ein Abschlussdokumentation mit den Befragungsergebnissen wurde verfasst und der Senatsverwaltung eingereicht. Zwei Fachartikel wurden publiziert: Brüggemann, C., & Grüning, M. (2025). Kita-Sozialarbeit. <i>Sozial Extra</i> , 49, 154–158. https://doi.org/10.1007/s12054-025-00765-5 Brüggemann, C., & Grüning, M. (2025). Kita-Sozialarbeit: Fragen an die Profilentwicklung. <i>Soziale Arbeit</i> , 74(11), 406–412. https://doi.org/10.5771/0490-1606-2025-11-406
Weitere Informationen & Ansprechperson	Kontakt: bemki@hsap.de

FORSCHUNGSPROJEKT: TRANSPROFESSIONELLE ORGANISATIONSENTWICKLUNG BEGLEITEN – INNOVATIVE ZUSAMMENARBEIT VON SCHULTRÄGERN ZUM DIGITALEN WANDEL UND OER/OEP (TOBIS)

Projektstruktur	Ein BMFSFJ-gefördertes Verbundprojekt mit Prof. Christin Tellisch von der HSAP als Verbundkoordinatorin, zusammen mit der <i>Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften</i> , der <i>Universität Vechta</i> und der <i>Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen</i> .
Laufzeit	Dezember 2024 bis November 2028
Budget	Gesamt: ca. 1,6 Mio.; Eigenanteil an der HSAP: ca. 600.000€
Ziel	Das Projekt zielt darauf ab, Schulträger in Deutschland als relevante Akteure der Schulentwicklung zu unterstützen und forschend zu begleiten. Aktuell variiert der Entwicklungsstand der Schulträger erheblich, bedingt durch unterschiedliche Agilität, technisches Know-how, Standort und Governance-Strukturen. Es soll ein nachhaltiger Beitrag zur Schulentwicklung im digitalen Wandel ermöglicht werden. Geplant ist, 30 Schulträger in drei Netzwerken – mit je 10 privaten, städtischen und ländlichen Trägern – mit dem interdisziplinären Verbund zu unterstützen. Dafür bringen die drei Teilvorhaben ihre spezifische Expertise ein. Durch Beratung, Vernetzung und iterative Forschung sollen wissenschaftliche Erkenntnisse sowie nachhaltige praxisbezogene Strategien für die digitale Schulentwicklung entstehen. Das Teilvorhaben der HSAP lautet „Transprofessionalität als Kompetenzdimension in Prozessen der Schulentwicklung“ und untersucht, was Transprofessionalität als zentrale Schnittstellenkompetenz auszeichnet, welche spezifischen Rollenverständnisse bei den Akteuren vorliegen und wie transprofessionelle Teams zusammenarbeiten können.
Forschungsdesign	Durch praxisnahe Forschung, Netzwerkarbeit und Beratung soll Wissen über die Entwicklung der Schulträger gesammelt und ihre Fähigkeiten zur transprofessionellen Zusammenarbeit, mit dem Fokus auf offenen Bildungsressourcen (OER) und -praktiken (OEP), gestärkt werden.
Beteiligte der HSAP	Prof. Dr. Christin Tellisch (Projektleitung), Alexander C. Lang (Wissenschaftlicher Mitarbeiter), Michaela Stastkova (Studentische Mitarbeiterin)
Verlauf 2025	Im ersten Quartal des Jahres 2025 wurde die Teilnahme der Schulträger des Netzwerkes freier Schulen fixiert. Ein integriertes Forschungskonzept wurde konzeptualisiert. Erste Bedarfsanalysen wurden durchgeführt und ausgewertet. Auf diese Weise wurden die spezifischen Anforderungen und Herausforderungen der freien Schulträger erarbeitet. Ein wissenschaftlicher Beirat wurde eingerichtet und das erste Beiratstreffen durchgeführt. Die Projekthomepage wurde initialisiert und eine Austauschplattform für die teilnehmenden Schulträger ins Leben gerufen.
Weitere Informationen & Ansprechperson	Kontakt: c.tellisch@hsap.de (Prof. Dr. Christin Tellisch), https://tobis.click/

4.3 Kooperationen mit anderen Hochschulen und Organisationen

Das Forschungsprojekt „Transprofessionelle Organisationsentwicklung begleiten – Innovative Zusammenarbeit von Schulträgern zum digitalen Wandel und OER/OEP (TOBIS)“ wird in Kooperation mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Universität Vechta und der FAU Nürnberg-Erlangen gestaltet. Daran partizipieren dreißig Schulträger aus ganz Deutschland auf kommunaler, städtischer oder freier Trägerschaftsebene.

4.4 Forschungsvorhaben und Projektanträge für 2026 (Antrag in Bearbeitung)

Im Jahr 2025 sind mehrere Forschungsvorhaben in der Antragstellung, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungsforschung leisten. Dazu gehören u.a. ein Forschungsprojekt im Rahmen von HORIZON-CL2-2025-01-TRANSFO-07 (EU), ein Forschungsprojekt bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie ein Praxisentwicklungsprojekt bei der Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“.

4.5 Resümee 2025 und Ausblick 2026 für Forschung

Im Jahr 2025 hat die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP) ihre Forschung weiter ausgebaut. Besonders wichtig waren die Verlängerung des Projekts BEMKI und das BMFSFJ-geförderte Projekt TOBIS, die die Profilbildung und Organisationsentwicklung stärken. Diese Drittmittelprojekte zeigen die wachsende Kompetenz der HSAP und ihre Rolle als verlässliche Partnerin.

Ein Schwerpunkt liegt auf praxisnaher Forschung mit Studierenden, die von Beginn an eingebunden werden. Das Konzept des Forschenden Lernens wird konsequent weiterentwickelt und bereitet Studierende gezielt auf komplexe Arbeitsfelder vor.

Ein Meilenstein war die erste Beteiligung an einer EU-Ausschreibung im Rahmen von Horizon Europe, wodurch die internationale Sichtbarkeit der HSAP stieg.

Die Fortschritte 2025 schaffen eine solide Basis: Drittmittelakquise, Studierendenforschung und EU-Beteiligung stärken die Position erheblich. Für 2026 bleibt das Ziel, Vernetzung auszubauen, Forschendes Lernen zu fördern und die Forschungsstrategie konsequent fortzuführen.

Für weitere Informationen bzgl. Forschungsaktivitäten an der HSAP im Jahr 2025 siehe *Forschungsbericht 2025*.

5. Weiterbildung

5.1 Angebot des Instituts für Weiterbildung im Kalenderjahr 2025

Das „Institut für Weiterbildung“ an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik hat im Jahr 2025 Angebote im Bereich der Weiterbildung eröffnet. Die Angebote richten sich an Sozialarbeitende, pädagogisch Tätige und Interessierte. Im Speziellen bietet die HSAP folgende Weiterbildungsmöglichkeiten an:

- ⇒ Datenschutz und Schweigepflicht in der Sozialen Arbeit
- ⇒ Weiterbildung für Fachkräfte im Bereich Praxisanleitung von dual Studierenden der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik
- ⇒ Weiterbildung im Bereich Kinderschutz
- ⇒ Weiterbildung im Fach Sachunterricht mit dem Schwerpunkt Gesellschaftswissenschaften der Grundschule: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Grundlagen von Soziologie und Sozial- sowie Bildungspolitik
- ⇒ Weiterbildung im Fach Deutsch der Grundschule: Sprachentwicklungsorientiert, ästhetisch interessant und in digitalen Ansätzen
- ⇒ Weiterbildung im Fach Deutsch der Grundschule: inklusiv, differenziert, kindorientiert

5.2 Resümee 2025 und Ausblick 2026 für die Weiterbildung

Die Weiterbildung als dritte Säule der Hochschule neben Lehre und Forschung wird von der HSAP bedient. In Planung ist für 2026 ein Angebot, das das Thema Gewaltschutz in seiner Komplexität und für alle Lebenslagen aufgreift und Fachkräfte dementsprechend weiterqualifiziert.